

Leitfaden zur Medikamenten- abhängigkeit

In Deutschland sind schätzungsweise ca. 1,5 Millionen Menschen von Arzneimitteln abhängig. Schlaf- und Beruhigungsmittel sowie die Mischanalgetika sind die zahlenmäßig größte Gruppe der zur Abhängigkeit führenden Arzneimittel.

Die Bundesärztekammer hat einen Leitfaden für die ärztliche Praxis „Medikamente – schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit“ herausgegeben. Der Leitfaden wurde in enger Zusammenarbeit mit der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft erstellt.

Er zeigt problematische Arzneimittelgruppen (Sedativa und Hypnotika, Analgetika, Psychostimulantien) auf, gibt Hinweise zur Verschreibung dieser Pharmaka und Empfehlungen zur Kontrolle des eigenen Verschreibungsverhaltens. Neben der Darstellung zur diagnostischen Abklärung eines schädlichen Medikamentengebrauchs

bzw. einer Abhängigkeit und Hinweisen zur Gesprächsführung in der ärztlichen Praxis, um einen möglicherweise problematischen Medikamentenkonsums von Patienten zu thematisieren, enthält der Leitfaden einen Abschnitt zur Therapie der Medikamentenabhängigkeit. Vom Entzug bei Niedrig- oder Hochdosisabhängigkeit bei Schlaf- und Beruhigungsmitteln über die Entwöhnungsbehandlung und Nachsorge werden bis hin zu Kriterien zur Durchführung von Rehabilitationsmaßnahmen aufgezeigt. Darüber hinaus enthält der Leitfaden eine Übersicht über weiterführende Hilfsangebote für betroffene Patienten. Der Leitfaden und ein übersichtliches Merkblatt zur Behandlung von Patienten mit schädlichem Medikamentengebrauch oder Medikamentenabhängigkeit kann über die Homepage der Sächsischen Landesärztekammer in der Rubrik Informationen unter der Überschrift Medikamentenleitfaden abgerufen werden.

Dr. med. Katrin Bräutigam
Ärztliche Geschäftsführerin
E-Mail: aegf@slaek.de